

Andrea Hoppe

LUST
AUF
LERNEN

Ein kleiner Lernberater
für Eltern mit Grundschulkindern

(Leseprobe)

Einen jungen Menschen zu unterrichten heißt nicht,
einen Eimer füllen, sondern ein Feuer entzünden.

(Aristoteles 384 bis 322 v. Chr., griechischer Philosoph)

Inhalt

Sechs Gedankenanstöße..... 3

DEUTSCH 5

Wortarten..... 5

Zeitformen 6

Rechtschreibung 7

Texte verfassen..... 9

MATHE 10

Die Kraft der Fünf 10

Rechnen im 20er Raum 11

Orientierung im 100er- Raum 11

1000 und mehr 12

Zahlenraum bis 1.000.000 13

Das 1 x 1 13



Sechs Gedankenanstöße ...

... für Eltern, die das Beste für ihr Kind wollen, nur leider manchmal unsicher sind, wie sie dabei vorgehen sollen.

Nehmen Sie sich Zeit und bleiben Sie gelassen!



Grundsätzlich kann man von zwei Situationen ausgehen:

1. Ihr Kind ist gut in der Schule, dann können Sie getrost gelassen bleiben.
2. Ihr Kind ist nicht gut in der Schule, dann müssen Sie gelassen bleiben, weil Druck Angst aufbaut und zu Blockaden führt.

Wenn Sie Ihr Kind bei den Hausaufgaben, bei der Abfrage für die nächste Probe oder einfach beim Automatisieren von Grundwissen unterstützen wollen, sollten Sie sich also zuerst fragen, ob das Zeitfenster gerade passend ist und sie selber ausreichend entspannt sind, Geduld aufzubringen, wenn das Kind mehr Zeit zum Verstehen braucht, als Ihnen „Recht“ ist.

Versuchen Sie ein guter Zuhörer zu sein!



Ihr Kind braucht ständig Hilfe und weiß nicht weiter? Dem Kind zu helfen, ohne ihm die Ar-

beit abzunehmen, erfordert von Ihnen eine neue Herangehensweise an die Probleme. Lassen Sie sich das Problem erklären, beginnen Sie nicht damit den Lösungsweg aufzuzeigen. Viele Eltern überschütten Ihre Kinder mit ausufernden Erklärungen, die sie oft gar nicht nachvollziehen können und ihnen das Gefühl gibt, unfähig zu sein. Beobachten Sie Ihr Kind, wenn sie ihm auf die Sprünge helfen wollen. Konnte es mir folgen? Hat es wirklich etwas gelernt für ähnliche, zukünftige Problemstellungen oder haben Sie nur erreicht, dass eine (Ihre) Lösung auf dem Papier steht?

Motivieren Sie Ihr Kind!



Wie schaffe ich es, Motivation zu wecken? Der einfachste und einzige Weg ein Kind zu motivieren ist, es zu loben. Vielleicht fragen Sie sich, wofür Sie es loben sollen, wenn der Text, den es geschrieben hat, voller Fehler ist, es keine Lust hat, die Mathe Aufgaben zu machen... Vermitteln Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es kompetent ist, nicht perfekt, aber dass Sie Fortschritte sehen und Vertrauen haben, dass es immer besser wird.

Wertschätzung bewirkt Wunder!



Gerade Kinder im Grundschulalter machen Fehler nicht absichtlich, denn ihnen ist nichts wichtiger, als ihre Eltern nicht zu enttäuschen. Wenn Ihr Kind also mit einer schlechten Note nach Hause kommt, braucht es vor allem Ermutigung. Sie sind vielleicht enttäuscht, wo Sie sich doch solche Mühe gegeben haben mit all der Übungszeit. Dennoch würde Kritik das Selbstvertrauen Ihres Kindes zerstören und jegliche Lust auf weiteres Üben zunichte machen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind auf Augenhöhe!



Sagen Sie nicht, was getan werden muss, sondern zeigen sie Ihrem Kind auf, welche Aufgaben (auch im Alltag) anstehen und erledigt werden müssen. Machen Sie Angebote, wie und wann es diese Arbeiten erledigen kann und überlassen Sie die Entscheidung dem Kind. Auch wenn Ihnen die Entscheidung nicht gefällt, akzeptieren Sie sie. Das Kind muss lernen, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu werden, auch wenn es mit Konsequenzen rechnen muss. (Keinem Kind ist es egal, wenn es am nächsten Tag als Einziger ohne erledigtes Arbeitsblatt in der Schule ist. Solche Erlebnisse sind häufig viel nachhaltiger, als Fernsehverbot.)

Lassen Sie sich nicht auf Diskussionen ein!



Manchmal versuchen Kinder (Haus)aufgaben oder Übungszeiten zu umgehen, indem sie sich verweigern. Dann entsteht ein Konflikt, der darin mündet, dass ein Streit entsteht, der für beide Seiten frustrierend ist und zu keinem Ziel führt.

Versuchen Sie sich nicht darauf einzulassen. Vermeiden Sie den Konflikt, bevor er entsteht. Zeigen Sie stattdessen Verständnis und sagen Sie Ihrem Kind, dass auch Erwachsene sich manchmal zu einer ungeliebten Aufgabe nicht aufzuraffen können. Bieten Sie Hilfe an bei Startschwierigkeiten, fragen Sie, womit es anfangen möchte, was ihm leicht fällt und ermuntern Sie es, damit zu beginnen. Stecken Sie zusammen einen zeitlichen Rahmen ab, in dem die Aufgaben zu erledigen sind. So bleiben Sie im Kontakt und geben dem Kind das Gefühl, dass es verstanden wird.